

INFORMATION zum Landesmediengesetz Baden-Württemberg

Täglich wächst die Spannung unter den Bewerbern um eine Rundfunklizenz in Baden-Württemberg. Am 14.11.86 endete die Bewerbungsfrist, und in den nächsten Wochen und Monaten werden von der Landesanstalt für Kommunikation (LFK) die Lizenzen verschickt.

Das Spektrum der Antragsteller, die sich um eine Radiolizenz beworben haben, die terrestrisch ausgestrahlt wird, ist breit. Es reicht von Einzelpersonen über Zusammenschlüsse von Privatpersonen und Unternehmen bis zu Anbietergemeinschaften, Zeitungs- und Zeitschriftenverlagen sowie Verbänden und Organisationen gesellschaftlich relevanter Gruppen. Die meisten Bewerbungen gingen bei der LFK erst in letzter Minute ein. Sie wurden von den Antragstellern persönlich in Stuttgart abgegeben, um die Frist zu wahren. Viele der Antragsteller, so glaubt man bei der LFK, benötigten den Ausschreibungszeitraum zur Erstellung der detaillierten Finanzierungspläne und Programmschemata oder zur Gründung von Anbietergemeinschaften.

Mehrere Antragsteller streben über die Koppelung von mehreren Regionalsendern die Ausstrahlung eines landesweiten Hörfunkprogramms an, so Christian Schurig, Geschäftsführer der LFK. Zu den Interessenten für ein Landesprogramm gehören der Holzbrinck-Verlag sowie das Offenburger Haus Burda.

Die LFK plant nun, bei der Vergabe der Radiolizenzen stufenweise vorzugehen. Zunächst soll geprüft werden, ob die Bewerber die Bedingungen des Landesmediengesetzes erfüllen, die Anträge vollständig sind und den Kriterien des jüngsten Karlsruher Rundfunkurteils gerecht werden. Danach sollen die Bewerbungen nach sachlichen Gesichtspunkten in „einzelne Pakete geschnürt“ werden. Kriterien hierbei sind, ob sich ein Bewerber für mehrere Frequenzen beworben hat. Hierbei muß wiederum differenziert werden, ob sich die beantragten Sendebereiche überschneiden. Ferner muß erfüllt werden, wieviele Bewerber sich um eine bestimmte Frequenz beworben haben. In diesem Fall ist erforderlich, daß sich die Bewerber, die die Voraussetzungen des Landesmediengesetzes erfüllen, selbst auf ein einheitliches Programmschema oder über die Aufteilung der Sendezeiten einigen. Kommt es zu keiner freiwilligen Einigung, so muß der Medienbeirat der LFK eine „Zwangseinstimmung“ herbeiführen, das heißt den jeweiligen Bewerbern bestimmte Sendezeiten zuschreiben.

Insgesamt wird der Entscheidungsprozess bis alle Radiolizenzen vergeben sind bis Ende März dauern. Wer die begehrte Lizenz erhalten hat, muß dann binnen acht Wochen auf Sendung gehen, sonst verfällt die Sendeberechtigung. Die Frequenz wird dann erneut ausgeschrieben. Einige Sender sind bereits heute startbereit. Bei ihnen sind die Studio Komplett eingerichtet und das erforderliche Personal eingestellt. Beispielsweise bei den geplanten Privatradios „Hochrhein Radio Antenne 3“, „Bad Säckingen“, bei „Radio Achalm, Reutlingen“ oder auch „Radio Ohr, Offenburg“, läuft das Trockentraining auf vollen Touren. Sie wollen bereits im Dezember oder Anfang Januar auf Sendung gehen.



Dr. Joachim Schlöcher, Landesvorsitzender in Baden-Württemberg

Großes Gedränge gibt es in Baden-Württemberg bei den Bewerbern um private Hörfunkfrequenzen: Innerhalb der dreimonatigen Antragsfrist haben sich insgesamt 144 Antragsteller für einzelne oder mehrere der öffentlich ausgeschriebenen 23 regionalen sowie 50 lokalen Frequenzen beworben. Für die insgesamt 73 ausgeschriebenen UKW-Frequenzen liegen aufgrund der Mehrfach-Bewerbungen 461 Einzelanträge vor. Hinzu kommen sechs Anträge auf Zulassung als Veranstalter für neue Fernsehprogramme, die über lokale oder regionale Breitbandkabelnetze verbreitet werden sollen.

Ausgewogenheit bei den Anträgen

Lokalsender

Neue, lokale und regionale Hörfunk-Programme in Baden-Württemberg

Die Bewerbungen für die Zulassung als neuer Hörfunk-Programm-Anbieter in Baden-Württemberg zeigt eine weitgehende Ausgewogenheit hinsichtlich der regionalen und der lokalen Standorte. Eine erste, vorläufige Analyse der bei der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg innerhalb der Ausschreibungsfrist eingegangenen Anträge ergibt, daß im Regelfall alle zur Nutzung anstehenden Frequenzen für lokale und für regionale Verbreitungsgebiete gleichzeitig von mehreren Bewerbern beantragt worden sind. Dies teilte der Geschäftsführer der LFK, Christian Schurig, am Dienstag (18. November 1986) in Stuttgart mit.

„Spitzenreiter“ bei der statistischen Auswertung der mehrfachen Antragsstellungen sind im lokalen Bereich die vorgeschobenen Standorte Tübingen (11 Bewerbungen), Sindelfingen (11) und Stuttgart (10). Bei den regionalen Sendern liegen für den Standort Stuttgart 20 Bewerbungen, Hornisgrunde (15) und Heidelberg (15) vor.

Die Mehrzahl der Bewerber hat ein 24stündiges Vollprogramm beantragt, zöheitlich befristete Sendezeiten (bis zu 6 Stunden wöchentlich) wurden vornehmlich von Bewerbern aus dem kirchlichen Bereich beantragt.

Nachfolgend sind die einzelnen, öffentlich ausgeschriebenen Frequenzen mit Standort, Frequenz, Leistung und der Zahl der eingegangenen Bewerbungen zusammengefaßt.

Regionalsender

| Sendername | Frequenz MHz | Leistung kW | Zahl der Antragsteller |
|----------------------|-----------------|----------------|---------------------------|
| Aalen | 103.7 | 50000 | 10 |
| Bad Mergentheim | 103.5 | 20000 | 10 |
| Baden-Baden | 100.9 | 8400 | 6 |
| Blauen | 101.1 | 8400 | 8 |
| Buchen-Walldüren | 102.1 | 25000 | 9 |
| Feldberg/Schwarzwald | 104.0 | 5000 | 3 |
| Freiburg | 102.3 | 1000 | 9 |
| Geislingen | 100.3 | 5000 | 9 |
| Heidelberg | 102.8 | 50000 | 15 |
| Heilbronn | 103.2 | 25000 | 2 |
| Hohe Meer | 106.6 | 500 | 2 |
| Hornisgrunde | 100.4 | 80000 | 15 |
| Karlsruhe | 101.8 | 25000 | 8 |
| Lautenburg | 102.4 | 50 | 4 |
| Mühlacker | 100.7 | 20000 | 10 |
| Neumühl | 104.9 | 5000 | 3 |
| Raichberg | 103.4 | 100000 | 11 |
| Schwarzer Grat | 105.0 | 50000 | 8 |
| St. Chrischona | 103.1 | 5000 | 9 |
| Stuttgart | 101.3 | 75000 | 20 |
| Ulm | 101.8 | 10000 | 12 |
| Waldenburg | 100.1 | 50000 | 8 |
| Wannenberg | 107.0 | 5000 | 1 |
| Wittloch | 102.5 | 40000 | 8 |

| Sendername | Frequenz MHz | Leistung kW | Anzahl der Antragsteller |
|------------------------|-----------------|----------------|-----------------------------|
| Achern | 104.7 | 100 | 2 |
| Bachang | 104.8 | 100 | 7 |
| Badersbromm | 100.0 | 100 | 4 |
| Bibersach | 104.0 | 100 | 4 |
| Bietighheim | 104.5 | 100 | 7 |
| Bretten | 103.5 | 100 | 4 |
| Buchen-Walldüren | 100.6 | 100 | 1 |
| Calw | 103.0 | 100 | 6 |
| Craillshelm | 104.8 | 100 | 5 |
| Ehningen | 100.5 | 100 | 4 |
| Elzach | 101.9 | 100 | 1 |
| Esslingen | 104.6 | 100 | 7 |
| Freiburg | 100.7 | 1000 | 6 |
| Freudenstadt | 100.9 | 100 | 5 |
| Friedrichshafen | 101.3 | 100 | 7 |
| Geislingen | 107.0 | 100 | 6 |
| Göppingen | 103.0 | 100 | 7 |
| Haslach | 101.6 | 100 | 2 |
| Heilbronn | 104.6 | 500 | 6 |
| Horb | 102.6 | 100 | 5 |
| Karlsruhe | 104.8 | 1000 | 2 |
| Kirchheim/Teck | 100.8 | 100 | 6 |
| Konstanz | 101.8 | 100 | 3 |
| Leonberg | 101.8 | 100 | 7 |
| Leutkirch | 100.5 | 100 | 6 |
| Mosbach | 107.9 | 100 | 2 |
| Mühlacker | 104.6 | 100 | 3 |
| Nagold | 102.7 | 100 | 6 |
| Oberkirch | 101.7 | 100 | 2 |
| Offenburg | 93.0 | 100 | 4 |
| Reutlingen | 104.8 | 1000 | 7 |
| Rheinfelden | 87.8 | 100 | 3 |
| Rottenburg | 103.9 | 100 | 5 |
| Rottweil | 103.7 | 100 | 6 |
| Schorndorf | 102.8 | 100 | 9 |
| Schwäbisch Gmünd | 100.9 | 100 | 4 |
| Schwäbisch Hall | 102.6 | 100 | 5 |
| Sigmaringen | 101.2 | 100 | 3 |
| Sindelfingen | 102.8 | 100 | 11 |
| Stuttgart | 107.7 | 1000 | 10 |
| Tübingen | 100.9 | 1000 | 11 |
| Ulm | 100.8 | 100 | 6 |
| Vaihingen | 104.7 | 100 | 3 |
| Villingen-Schwenningen | 101.2 | 100 | 7 |
| Waiblingen | 104.4 | 100 | 7 |
| Weingarten | 102.6 | 100 | 9 |
| Weinheim | 100.7 | 100 | 2 |
| Wertheim | 104.7 | 100 | 2 |
| Wiesloch | 107.4 | 100 | 2 |
| Winnenden | 104.0 | 100 | 6 |